



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
140 (1929)**

321 (15.7.1929) Abendblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

**Wegpreis:** In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 3.00 - ohne Bestellgeld. Bei evtl. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontonummer 17500 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Redaktionsstelle R. 1, 211 (Bismarckhaus), Geschäfts-Redaktionsstelle: Waldhofstr. 8, Schwegelstraße 19/20 u. Meerfeldstraße 18. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24961, 24962 u. 24953

**Anzeigenpreise nach Tarif,** bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelleile für 14 Tage, Anzeigen 0,40 R. M. Reklamen 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebote, Streiks, Betriebsstörungen uim. berechtigen zu keinen Entschädigungen für ausfallende od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Die Kriegsgefahr im fernen Osten

#### Starke Erregung überall in Rußland

☉ Moskau, 15. Juli. (United Press.) Die Möglichkeit eines bewaffneten Konflikts mit China wird hier sehr ernst ins Auge gefaßt, jedoch herrscht die Ueberzeugung vor, daß doch noch ein Weg gefunden wird, um einen Krieg zu vermeiden. Angesichts der hier herrschenden Erregung, die durch den scharfen Ton der Presse noch gesteigert wird, ist unbedingt damit zu rechnen, daß die russische Regierung entscheidende Maßnahmen gegen China ergreifen wird, wenn die Regierung in Peking nicht bis zum Ablauf der dreitägigen Frist die russischen Forderungen annimmt oder Gegenvorschläge macht. In tausend und aber tausend von Reden, Resolutionen und Zeitartikeln wird zum Ausdruck gebracht, daß Rußland den Krieg zwar nicht wolle, aber daß die russischen Arbeiter bereit seien, die Werkstätten zu verlassen und zu den Waffen zu eilen, wenn die Verteidigung des „proletarischen Vaterlandes“ es erfordere.

Den ganzen Tag hindurch fanden gestern zahlreiche Betriebsversammlungen in ganz Rußland statt, in denen der Standpunkt der Regierung unterstützt und vielfach zum Ausdruck gebracht wurde, daß die Handlungsweise der „chinesischen Denksinn und Brangels“

#### auf die Wucherschaften der „westeuropäischen Imperialisten“ zurückzuführen

seien und in denen an die Arbeiterklasse der ganzen Welt appelliert wurde, dem Sowjetstaat in dieser kritischen Stunde zur Hilfe zu eilen. Besonders scharf und aggressiv ist der Ton der Proteste, die aus den ostasiatischen chinesischen Städten wie Tschita, Chahorowol, Bladimowol usw. gemeldet werden.

#### Der Wortlaut des Ultimatus

☉ Moskau, 14. Juli. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Dem chinesischen Geschäftsträger ist eine von Karakhan unterzeichnete Note der Sowjetregierung überreicht worden, in der es heißt:

„Ihrer Friedenspolitik treu bleibend, gibt die Sowjetregierung trotz der provokatorischen Gewaltmaßnahmen der chinesischen Behörden nochmals ihre Bereitschaft kund, mit China in Verhandlungen über den gesamten, die chinesische Ostbahn betreffenden Fragenkomplex einzutreten. Solche Verhandlungen wären jedoch nur möglich, wenn die verhafteten Staatsangehörigen der Sowjetunion unverzüglich freigelassen und sämtliche gleichzeitigen Handlungen der chinesischen Behörden rückgängig gemacht würden. Dementsprechend schlägt die Sowjetregierung vor:

1. unverzügliche Einberufung einer Konferenz zur Regelung aller die chinesische Ostbahn betreffenden Fragen;
2. die chinesischen Behörden mochten unverzüglich sämtliche die chinesische Ostbahn betreffenden Willkürmaßnahmen rückgängig;
3. alle verhafteten Bürger werden unverzüglich freigelassen. Die chinesischen Behörden stellen alle Verfolgungen und Schikanen gegenüber Staatsangehörigen und Einrichtungen der Sowjetunion ein.

Die Sowjetregierung rät der Regierung von Moskau und der Nationalregierung von China, die ernstlichen Folgen zu bedenken, die sich aus einer Ablehnung dieser Vorschläge der Sowjetunion ergeben würden. Die Sowjetregierung erwartet innerhalb von drei Tagen eine

Antwort der chinesischen Regierung auf ihren Vorschlag. Falls sie keine befriedigende Antwort erhält, wird sie gezwungen sein, zu anderen Mitteln zur Wahrung der gleichmäßigen Rechte der Sowjetunion zu greifen.

#### Nur ein Bluff?

☉ Peking, 15. Juli. (United Press.) Chinas nächster Schritt müsse jetzt auf die Wiedergewinnung der jetzt von den Japanern besetzten südmandschurischen Eisenbahn gerichtet sein, erklärt das hiesige angesehenste chinesische Blatt „Tschingpao“.

Diese Aeußerung hat in hiesigen japanischen Kreisen großes Aufsehen erregt und ist offenbar auch den chinesischen Behörden außerordentlich unangenehm. Im übrigen wird an hiesigen amtlichen Stellen erklärt, daß das russische Ultimatum die Regierungsbehörden nicht eingehend geprüft habe, da es sich offenbar um einen russischen Versuch handele China zu blaffen. Das der Regierung nahestehende Blatt „Tschingpao“ sucht die chinesischen Maßnahmen in Chachiu dadurch zu rechtfertigen, daß die Sowjetregierung durch ihre ausgedehnte kommunistische Propaganda in China die russisch-chinesischen Abkommen von 1924 selbst schwer verletzt habe.

#### Wie verhält sich Japan?

☉ Tokio, 15. Juli. (United Press.) Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird Japan gegenüber dem russisch-chinesischen Konflikt eine vorsichtige und abwartende Stellung einnehmen und sich nicht einmischen, solange Japans Bürger nicht bedroht oder japanische Eigentumsrechte geschädigt werden. An hiesigen amtlichen Stellen legt man Wert auf die Feststellung, daß die japanische Stellung in der Südmandschurei sich nicht mit den russischen Rechten in der Nordmandschurei vergleichen läßt. Zur Zeit befinden sich keine japanischen Truppen in der Mandschurei nördlich von Tschangtschung. Generalleutnant Hata der Kommandierende der japanischen Streitkräfte in der Mandschurei, der sich zur Zeit hier aufhält, wird am Donnerstag nach Dairen zurückkehren. An hiesigen amtlichen Stellen glaubt man zwar, daß durch das russische Ultimatum eine sehr ernste Lage entstanden ist, jedoch rechnet man nicht mit der Wahrscheinlichkeit eines Krieges.

#### China ist gerüstet . . .

☉ Schanghai, 15. Juli. (United Press.) China ist gerüstet, allen Folgen zu begegnen, die sich aus dem Zwischenfall von Chachiu ergeben sollten, erklärte Sunlo, der Sohn Sunyatsens, in einem Interview mit der hiesigen Zeitung „Evening Post“, die sich über die Ansichten der Regierung hinsichtlich des russischen Ultimatus in Peking befragt hatte. Sunlo fügt hinzu, daß es sich bei den Maßnahmen, die von der Regierung gegenüber den russischen Beamten der chinesischen Ostbahn getroffen worden waren, nicht um ein spontanes Vorgehen von Tschangtschung gehandelt habe, sondern daß diese Maßnahmen in einer Konferenz, die zwischen Tschangtschung und Tschangtschaf in Peking stattgefunden hätte, beschlossen worden wäre.

### Die Feier des französischen Nationalfeiertags

Der französische Nationalfeiertag am gestrigen 14. Juli wurde, wie alljährlich, in ganz Frankreich festlich begangen. Bei schönstem Wetter war Paris in reichen Flaggenschmuck gekleidet. Auf den Plätzen und in den Straßen der Stadt wurde getanzt. Umzüge gingen durch die Straßen, bei denen häufig mit Freiheitsmützen geschmückte Mariannen und Kaiserinnen unter Mägelhauben die in den letzten Tagen erzielte französisch-österreichische Annäherung verkündeten. In den Theatern fanden Freiwortstellungen statt. Der Place de la Concorde und die Avenue des Champs Elysees waren während zweier Nächte festlich beleuchtet.

Der Präsident der Republik, Doumergue, legte Sonntag früh am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder und gab mittags ein Essen im Palais des Champs Elysees, an dem die Mitglieder der Regierung, die Marschälle und Generale teilnahmen. Auf der Seine fanden am Nachmittag sportliche Wettkämpfe statt.

Die Truppenparade, die sonst alljährlich das Nationalfest der Franzosen einleitet, fiel dieses Jahr wegen der Hitze aus.

### England für Abschaffung der U-Boote

Der Erste Lord der Admiralität, Alexander, trat in einer Rede in Chessfield für die völlige Abschaffung der Unterseeboote als Kriegswaffe ein. Er hoffe, daß man zu einem internationalen Abkommen gelangen werde, England habe bereits früher die Abschaffung der U-Boote vorgeschlagen, doch sei eine Anregung stets daran gescheitert, daß die anderen Mächte sich in dieser Frage nicht hätten einigen können.

### Hans Delbrück †

Prof. Dr. Hans Delbrück, der hervorragende Historiker der Berliner Universität, ist, 80 Jahre alt, gestern mittag in seiner Wohnung in Grunewald gestorben. Er wird nach den verläßlichen Bestimmungen am Mittwoch auf dem Grunewaldfriedhof beigesetzt. Bei der Krankheit, die zu seinem Tode führte, handelt es sich, wie die P. Z. zu berichten weiß, um ein Nachlassen der Erneuerung des Blutes.



Als man — es sind knapp vier Wochen her — in Berlin um den achtzigjährigen Rahl feilmachte, was Hans Delbrück mit unter den Feiern. Essen, Speis und Trank zugetan, munter und guter Dinge. Nur daß er vielleicht etwas früher aufbrach, als das sonst seine Gewohnheit war. Dann, ein paar Tage später, legte er sich nieder, um nicht wieder aufzustehen. Er hatte Verdruß gehabt mit dem Verleger seiner „Weltgeschichte“. Ein Nieder, wenig von ihm beachtet, sehr schon lange an seinen Kräften. Das hat ihn dann nicht mehr verlassen. Es war, von der ärztlichen Sorge der ihm am nächsten Stehenden umgeben, ein langsames Verlöschen. Ein harmonischer Ausklang eines trotz manchem Waffengang harmonischen Lebens.

Es ist nicht viel länger als ein halbes Jahr, daß bei Delbrücks achtzigstem Geburtstag der Inhalt dieses starken und erfolgreichen Lebens hier geschildert wurde. Sein Aufstieg aus einer jener altpreussischen Bürgerfamilien, die dem Staat Friedrichs des Großen eine lange Reihe ehrenvoller, aufgestiegener, pflichtbefehlener Diener geschenkt haben. Seine Beziehungen zu dem Kronprinzenpaar Friedrich Wilhelm, dem er den jüngsten, früh verstorbenen Sohn erzogende half. Und der lange und harte Weg zur Höhe, zu dem Gipfel unbestrittener Autorität. Delbrück hatte es nicht ganz leicht gehabt, als Wissenschaftler sich durchzusetzen. Noch schwerer wurde es ihm als Politiker. Der Beamtensohn war von der konservativen Partei ausgegangen, die sich im Reichstag auch die „Deutsche Reichspartei“ hieß, und in seinem Lebensgrund ist er wohl bis zum Ende ein konservativer Mann geblieben. Aber er sagte sich, der die Gabe des „Zusammenlebens“ besaß, wie wenige Historiker und auch die Geschichtswissenschaftler des Tages immer gern in die großen Entwicklungsreihen einordnete, schwer in die Schablone einer Partei. So brach er immer wieder aus. Beurteilte die Völkerverträge anders, als es allgemeiner Comment war. Regte wohl auch sonst über die Behandlung der Sozialdemokratie, über Sozialistengesetz und Sozialpolitik sowie über das Verhältnis zu den freihetlichen Richtungen im Volkstieben auf, die von denen seiner politischen Freunde, vielleicht der Gutgearteten und höheren Orts Wohlgeleiteten überhaupt, abwichen.

Derlei Einspänner sind für Fraktionen und Parteien immer unbequem, für die Dauer sind sie sogar schwer erträglich. Der Reichstag ist denn auch für Hans Delbrück, ähnlich wie für Heinrich von Treitschke, seinen großen Vorgänger auf dem Berliner Lehrstuhl, nur eine Durchgangsstation geblieben. Und wie jener hat auch Delbrück mehr und mehr der Partei, der er im Parlament angehörte, sich entfremdet. Nur mit dem einen Unterschied: der alternde Treitschke näherte sich den Konservativen, Hans Delbrück aber wuchs über die Parteien hinaus. Schließlich stand er, innerlich ganz frei geworden, über allen. Das hat natürlich auch ihm, wie jedem, der in diesen Zeitläuften der Massenorganisationen und des Massenerrords seinen eigenen Weg zu geben mag, Kackenschläge und Anwürfe angetragen. Man erinnert sich noch des widerwärtigen Pöbelsturms, der ausbrach, als im vorigen Jahr ein aufgeschlossener und abgeklärter Mann aus dem preussischen Unterrichtsministerium die Delbrücksche Auflassung „Vor und nach dem Weltkrieg“ an den höheren Schulen Berlins als Buchprämie zum Verfassungstag hatte verteilen lassen, des Pöbelsturms und des kümmerlichen, windelweichen Rückzugs, den alsbald der Minister Becker antrat.

Delbrück selber hat sich dadurch nicht beirren lassen. Er hatte aus seinem Herzen nie eine Würdegrube gemacht. Nie nach den Mächtigen, Einzelnen oder Gruppen, ausgehauert. Vielmehr immer nur angesprochen, was Ueberzeugung, Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnis ihn auszusprechen zwangen. Und als das Kaiserreich zusammenbrach, bei dessen Gewalten der bis zum Starrsinn Unbeugsame und Eigen-

### Nur restlose Räumung kommt für uns in Frage

☉ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die deutsche Auffassung in der Frage der Feststellungs- und Vergleichskommission, mit der die Franzosen das Rheinland nach dem Abzug der Befehlstruppen zu beklücken trachten, ist in den letzten Tagen mit aller hierbei wünschenswerten Deutlichkeit klargestellt worden. Die Unterredung des Reichsaussenministers mit Sauerwein, dem Mitarbeiter des „Matin“, der Briefwechsel zwischen dem Prälaten Kaas und Dr. Birch, wie das neuerliche Interview, das Dr. Stresemann der „Frankfurter Zeitung“ gewährt hat, haben im allgemeinen wie im einzelnen unseren Standpunkt verdeutlicht.

Es sei in diesem Zusammenhang auch an ein Interview erinnert, das der Chefredakteur des Wollfischen Telegraphenbüros im September vergangenen Jahres im Anschluß an die Genfer Tagung mit dem Reichskanzler Müller hatte. Der Kanzler erklärte bereits damals, daß in der Frage des Versöhnungsausschusses von deutscher Seite keine formulierten Vorschläge erfolgt sind, daß wir vielmehr lediglich unsere Zustimmung angeben hätten, im Prinzip über ein solches Organ zu verhandeln. Die Zusammenfassung, die Funktionen, das Arbeitsgebiet und die Dauer der Kommission festzulegen, müsse über künftigen Verhandlungen vorbehalten bleiben, mit der Einschränkung, daß eine Fälligkeit der Kommission über das Jahr 1935 hinaus auf keinen Fall in Frage kommen könne.

willige nie sonderlich beliebt war, hatte er, als der selbstver-  
ständlichen Basis nationaler Existenz, dem neuen Staat sich zu-  
gewandt und auch ihm gedient mit leidenschaftlichem Wahr-  
heitsmut, mit eifriger Vaterlandsliebe und seiner großen  
und begründeten gelehrten Autorität.

So haben wir ihn, da er am letzten 11. November die  
Achtzig überschritt, gefeiert. Und so wollen in wehmütiger  
Dankbarkeit wir nun ihn ins Grab betten. Den glühenden  
Patrioten, den lebensnahen Historiker und einen der wenigen  
ganz großen Publizisten, die uns in den letzten fünfzig Jahren  
beschrieben waren. Er hat den Kreislauf der Menschen be-  
schrieben ist, vollendet. Dennoch geht er, in einigem Ausmaß,  
als ein Unvollendeter von uns. Die Feder glitt ihm aus der  
Hand, die, als Nachtrag zu dem fünften Band seiner Welt-  
geschichte, die Zeit von 1890 ab zu schildern begonnen hatte,  
mit ihr auch die Geschehnisse, an denen er selber, so oder so  
mischend, Anteil hatte. Auch die Erforschung der Krieges-  
ursachen, für die er schon so viel getan, wird ihm schmerzlich  
vermissen. Was nur selten sich zu begeben pflegt, hier ward  
es Ereignis: ein bald Einundachtzigjähriger ging heim, der  
weit hin spürbare Wunden hinterließ...

R. B.

### Die Ozeanflieger in Rom

Rom, 15. Juli. (Von unserem römischen Vertreter.)  
Die amerikanischen Ozeanflieger William und Vence  
waren am Samstag nachmittag Gäste der ausländischen  
Pressevertreter in Rom. Der Präsident des Verbandes aus-  
ländischer Pressevertreter begrüßte die Flieger herzlich. In  
seiner Dankrede hob Vence die Bedeutung des Amerika-  
Stollenfluges für eine wirksame Verständigung der beiden  
Völker hervor. Das vor zwei Jahren gegebene Versprechen  
sei nun erfüllt. Bemerkenswert war auch die Rede des an-  
wesenden Unterstaatssekretärs Balbo, der u. a. ausführte,  
obwohl die Flugzeuge eine wichtige Kriegswaffe seien, haben  
sie sich doch zu einem ebenso wichtigen Friedensinstrument  
entwickelt, da sie die großen Entfernungen zwischen den  
Nationen überwinden und so zwangsläufig reelle Annäher-  
ungen schaffen. Die technische Bedeutung des Fluges wurde  
wiederholt hervorgehoben, da das Flugzeug und die Motore  
schon eine zeitlang im Gebrauch sind.

Die Flieger, von denen William italienischer Herkunft  
und Vence mit einer Italienerin verheiratet ist, werden sich  
von Rom nach Paris und später nach London begeben,  
um dann noch in diesem Sommer die Heimkehr nach Newyork  
anzutreten.

### „Antin Bowler“ von einer Eisscholle abgetrieben

Die „Antin Bowler“ wird als verloren betrachtet.  
Das Eis, in dem das Flugzeug schlag, brach plötzlich auf und  
das Flugzeug wurde ohne Befahrung aus offene Meer ge-  
trieben.

Aus Port Barrow kommen über Ottawa nähere Einzel-  
heiten über die Umstände, unter denen das Flugzeug „Antin  
Bowler“ verloren gegangen ist. Danach waren die Ange-  
hörigen der Besatzung in einer improvisierten Werkstätte da-  
mit beschäftigt, Ersatzschwimmer für die verloren gegangenen  
herzustellen, als die mit der Bewachung betrauten Eskimos  
mit der Nachricht hereinliefen, daß der Apparat abtreibe.  
Die Besatzung mußte hilflos zusehen, wie die Eisscholle, die  
das Flugzeug trug, vor einem mächtigen Südweststurm dahin-  
trieb und verschwand. Schließlich sah man nur noch das  
Vorderteil des Apparates über dem Stockeis in die Luft ragen.  
Das Abtreiben des Apparates soll auf eine ungewöhnlich  
hohe Flut zurückzuführen sein.

### Weitere erfolgreiche Starts der „Do X“

Moskau, 15. Juli. Von der Dornierwerk in  
München aus wurden heute vormittag die Versuche mit dem  
Flugzeug „Do X“ erfolgreich fortgesetzt. In Abänderung der  
ursprünglichen Dispositionen wurde nicht sofort ein längerer  
Probeflug unternommen.

\* Auf Bülberhöhe trafen am letzten Samstag der deutsche  
Bootskäufer in Paris, von Dösch, und der Boikostis-  
tische Baron von Maligahin aus Warschau ein und hoten  
Unterredungen mit dem Reichsaußenminister Dr. Strese-  
mann.

### Im Zeichen des Thomaskantors

#### Schülerabend Hans und Vene Bruch

Vor mehr als 200 Jahren schrieb der Kapellmeister und  
Kammermusikdirektor des Fürsten Leopold von Anhalt, der  
im stillen Landstädtchen Köthen seines Amtes waltende Joh.  
Seb. Bach, angeregt durch die damals die Musiker lebhaft be-  
schäftigende Frage der gleichzeitigen Temperatur, daß  
heißt einer musikalisch brauchbaren Stimmung unter Verzicht  
auf die akustisch genaue Abmessung und mit Zerlegung der  
Oktave in 12 gleiche Teile, eine Sammlung von 24 Präludien  
und Fugen. Hatte man sich vorher auf die gebräuchlichsten  
Tonarten mit reinen Intervallen beschränkt, so nahm man  
nun einige von der reinen Stimmung unmerklich abweichende  
Intervalle in Kauf u. konnte sich nun in zwölf Dur- u. Moll-  
Tonarten bewegen. Als Bach den ersten Vorkurs in ent-  
legenen Tonarten unternahm, beschritt er teilweise har-  
monisches Neuland. Dabei ahnte er selbst kaum, daß diese alle  
Tonarten berührende Sammlung eine unerschöpfliche Fund-  
grube für jeden Musiker und vor allem ein unentbehrliches  
Mittel in der technischen Ausbildung jedes solido durchgebil-  
deten Pianisten darstellen würde.

Bach und insbesondere das Wohltemperierte Klavier ist  
aus dem Studiengang des Musikers nicht mehr wegzudenken.  
Es war nun ein sehr interessantes, aber auch gewagtes  
Experiment, den ersten Teil des Bachschen Cylus vorzu-  
führen. Hans und Vene Bruch, beide als ausübende Künstler  
wie als Lehrer vortrefflich bekannt, liehen ihre vorgeschrittenen  
Schüler an dieser Aufgabe teilzunehmen. Zweifellos muß der  
Schüler eine erhebliche planmäßige und geistige Reife erlangt  
haben, ehe er in die Fortien des Bachschen Wunderbaues ein-  
treten darf. Noch sind nicht alle Fragen der klaren Wieder-  
gabe geklärt, das beweist vor allem die große Zahl der vor-  
handenen Ausgaben mit ihren vielen von einander abweichenden  
Ausfassungen. Gerade die geistige Vorbereitung, der die  
sehr beachtenswerte Aufgabe von Busoni zugrunde lag, konnte  
allerdings nachdenkliche Betrachtungen darüber auslösen, wie  
viel vertriebene, manchmal sich geradezu widersprechende Auf-  
fassungen sich geltend machen können, alle von dem Meisterden-  
kmal, das die Werte der jeweiligen Generation nahe zu

## Rede des Reichsinnenministers Severing

Auf einer Bezirkskonferenz der Sozialdemokratischen  
Partei in Burg im Dittmarschen hielt am Sonntag  
nachmittag Reichsinnenminister Severing eine Rede, in  
der er u. a. ausführte:

Von der Reparationsbelastung seien alle Kreise  
betroffen und es sei leicht, mit einem einfachen Nein abzu-  
schneiden, wenn man keine Verantwortung habe. Bei allen  
politischen Maßnahmen aber müsse man sich fragen, was da-  
nach geschehe. Eine Folge der Ablehnung des Youngplans  
sei eine wirtschaftliche Isolierung Deutschlands, die zum wirtschaftlichen Zusammenbruch füh-  
ren müsse. Es sei eine verbrecherische Politik, den  
Verhandlungsweg zu verlassen. Solche Be-  
wegungen wie die nationalsozialistische seien Komödien,  
wie sie auch die Vergangenheit gehabt habe. Sie würden  
wieder vergehen. Ihre Führer wählten nicht die Zusam-  
menhänge des politischen und wirtschaftlichen Geschehens. Die  
Drohungen am 28. Juni gegen die Siegerstaaten seien das  
ungeeignete Mittel, das Rheinland und das Saargebiet  
freizubekommen. Man müsse die Alliierten zur Einsicht  
bringen, daß die Rheinlandbesetzung ein Wahl im Vieles  
Europas sei.

Nachdem der Minister auf das Volksbegehren des  
Stahlhelms und die Angriffe gegen die Arbeitslosenver-  
sicherung eingegangen war, nahm er zum Fall des Re-  
publikshutzgesetzes Stellung: Nun  
ein Wort zum Diktaturgerede!

In einem großen Teil der Presse ist gesagt, daß ich durch  
meine Ausführungen zum Fall des Republikshutzgesetzes ver-  
schiedenen Rednern neue Nahrung gegeben hätte. Das kön-  
nen nur die behaupten, die entweder die Aufmerksamkeit von

ihrem Treiben ablenken wollen oder die mit verfassungstrenn-  
lichen Dingen nicht vertraut sind. Ich habe lediglich eine Art  
Warnungstafel gegenüber denen errichten wollen, die  
etwas glauben, daß der Fall des Republikshutzgesetzes zum  
mehr Gewalttaten zum Schutz der Verfassung angekräft laße.

Selbst der Reichspräsident ist gehalten, die vom  
ihm auf Grund des Artikels 48 getroffenen Maßnahmen un-  
verzüglich dem Reichstag mitzuteilen und auf Verlangen des  
Reichstags außer Kraft zu setzen.

Wie diese Sachlage und meine Mitteilungen darüber als  
Diktaturbeschuldungen ausgelegt werden kann, ist mir un-  
verständlich und ließ sich nur durch die außerordentliche politische  
Verheerung erklären. Ebenso unverständlich sind die Zeitungsmel-  
dungen, daß mit der Vorlage eines neuen Republikshutz-  
gesetzes ein Ausführungsgesetz zum Artikel 48 verbunden  
werden soll. Es ist selbstverständlich wünschenswert, daß das  
Verfassungsvorhaben, die Anwendung des Artikels 48 durch  
ein Ausführungsgesetz näher zu beschreiben, rechtlich erfüllt  
wird. Aber dieses Gesetz mit einem neuen Republikshutz-  
gesetz zu verbinden, ist sachlich und technisch eine Unmög-  
lichkeit. Dazu kommt

#### noch ein wichtiges politisches Moment.

Würde ich gerade jetzt eine derartige Vorlage einbringen,  
so wäre 100 gegen 1 zu wetten, daß dieses Vorhaben als eine  
Bekämpfung der Nachrichten und Gerüchte angesehen würde,  
als ob ich persönlich oder die sozialdemokratische Partei so  
etwas wie eine Diktatur erhebe. Ich halte es aus außen-  
und innenpolitischen Gründen für geboten, das wichtige Ge-  
recht zum Schweigen zu bringen und möchte meinerseits nicht  
dazu beitragen, es aus neue zu beleben. Ich kann nur wie-  
derholen, daß ich der entschiedenste Gegner jeder Diktatur bin.

### Wassertod

#### Drei Personen beim Baden ertrunken

— Rappeln an der Schlei, 15. Juli. Beim Baden in der  
Ostsee ertranken am Sonntag nachmittag zwei junge Mädchen  
im Alter von 15 bis 16 Jahren. Die Leichen konnten ge-  
borgen werden. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Welter ertrank ein 15jähriger Bäckerlehrling beim Baden  
in der Schlei. Der junge Mann war mit einem Boot zum  
Baden gefahren. Als das Boot abtrieb, versuchte er es wie-  
der zu erreichen, wobei ihn die Kräfte verließen. Die Leiche  
konnte geborgen werden.

### Die Ueberschwemmungskatastrophe am Schwarzen Meer

— Anzora, 15. Juli. Nach den letzten Meldungen sind  
durch die Ueberschwemmungen und Erdstöße in der Gegend  
von Anzora am Schwarzen Meer 216 Häuser vollständig und  
50 teilweise zerstört, ferner 24 Mühlen und 12 Geschäftshäuser.  
Die Zahl der Menschenopfer beträgt 249, darunter  
10 Verletzte. Da die Verbindungen zwischen den Dör-  
fern des ganzen Bezirks unterbrochen sind, ist das Schicksal  
von zehn Dörfern noch nicht bekannt. Die Erdstöße dauern  
an. An verschiedenen Orten hat sich die Bevölkerung in die  
Berge geflüchtet.

#### Im Wolkenbruch ertrunken

— Newyork, 15. Juli. Wie aus Roselle in Missouri ge-  
meldet wird, wurden sieben Personen durch einen Wolken-  
bruch von einer Brücke über den Meramec-Fluß herunter-  
geschwemmt und ertranken in den Wellen.

#### Vier Personen mit einem Handboot verunglückt

— Newyork, 15. Juli. Wie aus Lancaster in Pennsyl-  
vanien gemeldet wird, sind beim Kentern eines Handbootes  
auf dem Susquehannafluß vier Personen ertrunken, während  
die übrigen 15 Passagiere des Handbootes gerettet werden  
konnten. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß län-  
dliche Personen sich an einer Bootseite zusammengedrängt  
hätten. Eine Maschine, die sich von ihren Befehlshabern gelöst  
hätte, rutschte ebenfalls nach dieser Seite und brachte das Boot  
zum Umstürzen. Das Unglück ereignete sich kaum 50 Meilen  
von einer Landungsstelle.

### Letzte Meldungen

#### Schweres Autounglück

— Wülheim (Rhyn), 15. Juli. Am Sonntag abend stürzte  
ein mit Kommunisten besetzter Kraftwagen an der Ecke  
Großenbaum-Düsseldorferstraße wahrscheinlich infolge Ver-  
sagens der Steuerung die Böschung hinab. Außer  
zwei schwer und vier leichter Verletzten sind zwei Tote  
zu beklagen.

Die Kommunisten kamen von einer Schwimmveranstal-  
tung ihrer Partei im Bedau-See. Diese Veranstaltung hatte  
bereits ein Todesopfer gefordert, da einer der Teilnehmer  
ertrank.

#### Die neue Operation des Königs von England

— London, 15. Juli. (United Press.) Die neue Opera-  
tion, der sich der König unterzog und die von 7 Ärzten  
ausgeführt wurde, hat nahezu drei Stunden gedauert.  
Während der ganzen Operation war der Prinz von Wales im  
Audiensampolast zugegen. Wie verlautet, soll sie glücklich  
verlaufen sein.

Zu der neuen Operation des Königs wird amtlich bekannt  
gegeben, daß dem Patienten zwei Rippen entfernt wurden,  
um dem Eiterherd einen besonderen Abfluß zu geben. Das  
Befinden des Königs soll befriedigend sein.

#### Vier Personen durch Gas vergiftet

— Genf, 15. Juli. In einem Hause am Quai des Bergues  
wurde die Familie eines Viehhändlers, bestehend aus Mann,  
Frau und zwei unmündigen Kindern aus Solothurn mit Gas  
vergiftet tot aufgefunden. Man vermutet, daß missliche  
finanzielle Verhältnisse die Familie in den Tod getrieben  
haben.

\* 50jähriges Bestehen des Reichsfinanzministeriums.  
Der Reichspräsident und der Reichskanzler haben am Anlaß  
des 50jährigen Bestehens des Reichsfinanzministeriums an  
den Reichsminister der Finanzen Glückwunschtelegramme ge-  
sandt.

\* Abschluß der polnisch-rumänischen Eisenbahnverhand-  
lungen. Die Verhandlungen über einen Ausführungsver-  
trag zu dem internationalen Eisenbahnabkommen zwischen  
Polen und Rumänien hat jetzt zum Abschluß gekommen. Die  
rumänische Delegation hat Warschau bereits verlassen. Der  
Vertrag soll demnächst unterzeichnet werden.

Angelegenheit. In einer Zeit, die Fortritt auf Schabers  
„Unvollendete“ lang, ist man sich jedoch unbedenklich  
zwischen zwei Stille. Wenigstens kommt man in dem  
Fünftigen Bild dieser „schönen“ Offenbadiade nicht so recht  
zur Bestimmung. Und Richard Seibert, der als Regisseur  
seiner einfaches, launepredenden Regiekräfte. Blen-  
dendes Farbenspiel und eine lebendige, die kaum eine  
Kempferin kannte. — Als Weiter des Großmus fanden  
Bate, baunten die Abschiedsstimmung bis ganz ans Ende. Und  
wenn auch hinter den Kulissen sich Dinge abspielten, die dem  
schickenden Intendanten in den Freudenbecher über die An-  
kündigung des Frankfurter Publikum den Vermittlungs-  
mischen, so steht doch zu hoffen, daß man den trefflichen  
Regisseur Weichert auch künftig in Frankfurt öfters zu Gast  
sehen wird. — Clemens Kraus und Dr. Lothar Wal-  
ler haben mit einer bewundernswürdigen „Kleinerer“  
Aufführung der Frankfurter Oper Salet gelangt. Etwas dreißig  
Mal mußten die Abschiednehmenden unter Ovationen  
und Blumenregen vor dem Vorhang erscheinen. Der starke  
künstlerische Impuls, den das harmonische Zusammenarbeiten  
von musikalischer Leitung und Regie der Oper hier gab, ist  
ein wertvolles Attribut für die Aufbauarbeit der neuen Kräfte.  
J. M.

#### Kindermund

Musikdirektors Greisel und Schläglermeisters Ott spielen  
„Telephonieren“. Greisel behält zum nächsten Morgen ein  
Ständchen. — „Das können Sie kriegen“, telephoniert Ott  
zurück. „Wollen Sie es mit oder ohne Knospe?“

Die kleine Erna war Beugin eines Heiratgesprächs. Nach  
einer ganzen Weile sagt sie zur Mutter, daß sie lieber nicht  
heiraten werde. Auf der Mutter Frage: „Warum denn nicht?“  
meint sie: „Als Frau bekommt man oft fünf bis sechs Kinder,  
als Fräulein vielleicht nur eins.“

Die kleine Friedel hat Besuch von mehreren kleinen Mäd-  
chen. Darunter ist auch die kleine Sauber, Anna der Portier-  
leute. Es gibt Schokolade mit Schokolade. Anna rüht ihre  
Zoffe nicht an und läßt entliehen den Kindern zu, die es sich esse  
lebe um ihmreden lassen. Als man ihr ein anderes Getränk  
andient, sagt sie: „Ja, ja, alles trinke ich, nur nicht etwas,  
womit mein Vater sich rassel.“  
E. M.

bringen, von Czerny angefangen, der die Mehrzahl der Stücke  
piano anstimmte, bis zu Busoni, der fast überall gegen  
Schlag eine Steigerung heraushörte. Es ließ sich auch sch-  
ließen, daß es nicht allen Schülern gegeben ist, trotz oder  
vielleicht wegen der abweichenden Tonproben das menschliche  
Gehör Bachs herauszuhören, und es fiel uns angenehm auf,  
mit welcher Parteilichkeit A. B. Wolff, Pfeiffenbergers das unend-  
lich vielgehörte, von Hilfer Wehmut erfüllte es-moll-Prälu-  
dium und die folgende Fuge anlehnte, ein begabter Schüler, dem  
sich Bach in seiner ganzen Weisheit erschlossen hatte. Bei  
manchen anderen Spielern kam der heutige widerstands-  
fähige Konzeptsinn ziemlich hart zur Geltung, wie sich Bach  
dies schwerlich vorstellte hat. Ueberblicken wir die Reihe der  
Eleven, die gestern das Podium betraten, so lächen uns, ab-  
gesehen von der technischen Schulung, die man bei einem  
pädagogisch erfolgreich tätigen Künstler-Ghepar wie Hans  
und Vene Bruch als selbstverständlich voraussetzen kann, einige  
Leistungen in der Erinnerung hatten, die wir als besonders  
lobenswert festhalten möchten. Es waren dies neben Pfeif-  
senbergers Gertrud Dörner, Ellen Mandelbaum, Ruth Wisser  
und Elise Kleinlein. Auch die übrigen hier nicht genannten  
Eleven, erweisen dadurch, daß sie zum Studium von Bachs  
Meisterwerk zugelassen wurden, eine beträchtliche pianistische  
Schulung. Jedenfalls bedeutete die Vorbereitung des ganzen  
Cylus für den Kenner eine interessante Vorführung, für die  
Schüler eine schwere Aufgabe, der sich nicht alle gewachsen  
zeigten, für den Lehrer ein Versuch lehrreicher Programm-  
gestaltung.

© Abschiedsabend in Frankfurt a. M. Als lafender  
Philosoph schied Richard Weichert vom Frankfurter  
Schauspielhaus. In seinen Abschiedsworten nach unendlichen  
Ovationen viellecht ein Tropfen Bitterkeit, aber vorher eine  
wahre Orgie übersprudelnder Laune, die er mit seiner  
Künstlerkraft über die Reubearbeitung von Jacques  
Offenbachs „Pariser Leben“, die zeitgemäß bereitete  
letzte Angelegenheit“ des wigen Peter Eger und des  
Einführers Carl Salomon dreiteten. Offenbach mit Jazz-  
charakter und Exzentrizität — Pariser Leben mit kau-  
stischen Schandopern und Frankfurter Volkstümern, eine  
immerhin neben der leichteren auch etwas tiefere amnütende



Hall ist. Dafür genügen in der Regel die kleinsten und mitt-
leren Apparattypen, die fündlich 4-5 bzw. 25-30 Liter
destilliertes Wasser fördern. Die Siemens-Elektro-
Dampf-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Siemens-
stadt sucht jedoch dieses anerk. wirtschaftliche elektro-
dynamische Wassererwärmungs-Verfahren auch den Industrie-
und Gewerbebetrieben zugänglich zu machen. Allerdings be-
schränken sich dabei selbst die größeren Apparaturen vor-
läufig noch auf fündliche Arbeitsleistungen von 100 bis
120 Liter, im größten Modell von 200 bis 250 Liter. Im
Dauerbetrieb erscheint dies jedoch unter Umständen für

Gemische Fabriken, galvanische Anstalten, Spirituosen-, Par-
fümerien- und Glührumpffabriken, für Akkumulatorenlade-
stellen der Elektrizitätswerke, städtische Verkehrsunterneh-
mungen und evtl. auch für Brauereien, Mälzereien, Färbere-
ien, Seifenfabriken und Dampfkesselbetriebe (für Kessel-
speisewasser-Aufbereitung) hinreichend. Jedenfalls hat die
elektrodynamische Wassererwärmung den Vorteil, daß die auf-
gewandte Energie, nicht wie bei der Destillation, der Haupt-
sache nach für einen Neben Zweck verbraucht wird, sondern die
Anschaffung und Befestigung der unerwünschten Bestandteile
direkt erfolgt.
Ing. Kirsch

Verkehrs-Unfälle in Mannheim

- \* Schwere Sturz vom Fahrrad. Eine Radfahrerin aus
Darmstadt, die sich mit noch mehreren Freundinnen auf
einem Ausfluge befand, geriet Sonntag früh im Luisenring
in ein Straßenbahngeleis und stürzte so ungeschickt, daß sie
sich die Zähne des Oberkiefers zum größten Teil einstülpte.
Passanten leisteten die erste Hilfe und brachten die Be-
dauernde zum nächsten Arzte.
\* Zusammenstoß. Ein 22 Jahre alte radfahrender Ta-
geloher stieß am Samstag an der Straßenkreuzung Schul-
und Friedhofstraße in Neckarau mit einem Motorradfahrer
dermaßen zusammen, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt.
Der Verunglückte fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.
\* Beim Ueberholen verunglückt. Gestern morgen verlor
ein 28 Jahre alter Motorradfahrer aus Sandhofen auf der
Sandhoferstraße beim Ueberholen eines Diesermotors die
Herrschschaft über sein Rad, überschlug sich und zog sich so
erhebliche Verletzungen am Kopfe zu, daß er in das städti-
sche Krankenhaus eingeliefert werden mußte.
\* Mutter und Kind unter Auto geraten. Samstag
abend stürzte in der Schwelingerstraße eine Frau mit ihrem
fünfjährigen Mädchen vor einem scheuenden Pferd, das auf
den Gehweg geriet, auf den Fußboden. Der Fahrer eines
Privatautos aus Bingen konnte nicht verhindern, daß Mutter
und Kind überfahren wurden. Die Frau erlitt eine Stirn-
wunde und das Kind einen Bruch des linken Ober-
armes.
\* Angefahren und zu Boden geworfen wurde am Sonn-
tag eine 19 Jahre alte Hausangestellte von einem
Motorradfahrer, als sie am Marktplatz aus der Straßen-
bahn ausstieg. Die Verunglückte, die eine Gehirnerschütte-
rung und Verletzungen am rechten Ellenbogen erlitt, wurde
in das städtische Krankenhaus verbracht.
\* Holzschuppenbrand. In Ergänzung unserer Meldung
über den gestrigen Brand eines Holzschuppens im Ströbel-
werk III ist mitzuteilen, daß dem Feuer vier lebende Maschi-
nen und ein größerer Holzvorrat zum Opfer fielen. Der
Brand wurde durch die um 2.15 Uhr alarmierte Berufsfeuer-
wehr mit zwei von der Motorspritze gespeisten Schlauch-
leitungen und von der Fabrikfeuerwehr mit drei Leitungen
gelöscht. Der Schaden beträgt etwa 15.000 M.
\* Autounfall. Am Samstag entstand in R 6 beim Wo-
schen des Motors mit Benzin an einem Wagen infolge Kurz-
schluß ein Brand. Durch schnelles Handeln des Besitzers
konnte größerer Schaden verhindert werden.
\* Unruhiger Generalalarm. Gestern abend um 6.10 Uhr
wurde die Berufsfeuerwehr nach Amerikanerstraße 35 ge-
rufen, wo ein Robinbrand ausgebrochen sein sollte. Bei der
Ankunft stellte es sich heraus, daß man die Pöschmanns-
schaft umsonst bemüht hatte. Von einem Brand war keine Spur
zu entdecken.

Pfälzerwäldlerfahrt ins Saargebiet

Rundgebung der Pfalzverbundenheit in St. Ingbert

Die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des
Pfälzerwäldlervereins nahm am Sonntag die Jahrhundertfeier
der Stadt St. Ingbert — die schon seit 14 Tagen und bis
Ende August hin viele Organisationen, Vereine u. dal. nach
St. Ingbert geführt — zum Anlaß, mit einem großen Sou-
derzug, der unterwegs noch die Ortsgruppen Mandelheim,
Schifferstadt, Neustadt und Pfälzerwäldlervereins aus Kaisers-
lautern, Zweibrücken, Pirmasens und der übrigen Pfalz auf-
nahm, ins gallisch besetzte Saargebiet vorzustoßen. Offi-
zielles Ziel: Saarpfalz-Kirchweiler Wald, geheime Vorposten: Er-
oberung der Bruderhütte im Herrschaftsgebiet des Saarfran-
ken. Ein stattliches Pfälzerheer, geführt mit Pfälzer Humor, einem
Kanonendunst und verdächtigen Butterbroten, die in Homburg-
Saar das schärfste Interesse der Sieger von 1918 erregten.
Um 8 Uhr wurde vom Schwarzen Acker aus auf hellen, glatten
Pfladen der 320 Meter hohe Kliffberg mit der malerischen
Kulise des vor 800 Jahren wiedererrichteten Klosters Kirch-
weiler erklimmt, dessen uralte Grabplatten kaum eine be-
deutende Sprache führen. Ein Teil des Heeres eroberte nun
den schon in Römerzeiten als Kurkürste geschätzten Park
Gutenbrunn im Tal, der andere ging auf schattigem Pfad
durch Feld und Buschhohl, bald kinnend, bald fröhlich hü-
llend (nach Eichendorff) zur Hohen Bunde, die die Jugend zu
Kaminfeuertänzen verführte, und vorüber an den Sieben
Nichten. Im Talgrund Dörfer, wie aus der Spielzeug-
schachtel genommen. Von unten her feierliches Glockengeläute,
in das sich aus der Waldtiefe Ausrufdruse mischt. Schon
grüßen gleich rüstigen Weibern die Kirchweiler Burgsteine herüber,
die nach kurzer Einfahrt erklüftet werden. Weiter geht es an
Häufel vorbei, immer durch herrlichsten Wald, vorüber am
Heidenbühl (Möhrlach), und schon winkt St. Ingbert, das
gegen 2 Uhr erreicht wird. Die Stadt ist die typische Berg-
arbeiterstadt, wie man sie z. B. auch, nur weniger gefällig,
im mitteldeutschen Braunkohlenrevier findet: Kleine, schmuck-
lose Häuser, schlicht und gerad und mit vieler Liebe bei
wenigem Geld erhalten. Heute aber ist die Stadt fahnen-
überweht und die Sonne zieht den Häusern ein festliches
Kleid an.
Gegen 8 Uhr nachmittags bewegte sich der imposante
Festzug unter Vorantritt der St. Ingberter Bergkapelle und be-
gleitet von den 200 Sängern der St. Ingberter Gesangs-
vereine zum neuen Festplatz. Die mit 400 Teilnehmern ver-
tretene Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim des
Pfälzerwäldlervereins führte zum erstenmale ihr neues

Banner im Zuge mit, ebenso die Ortsgruppen Pirmosens,
Schifferstadt, Neustadt, Wilgartsweiler, Elversberg ufm. und
mit der St. Ingberter andere Saar-Pfalz-Ortsgruppen.
Nach musikalischem Auftakt entbot der Vorsitzende Eber-
der St. Ingberter Ortsgruppe den über Erwarten zahlreichen
Freunden aus der Pfalz den Willkommenstrahl. Die heutige
Rundgebung soll den Freunden aus der Pfalz zeigen, daß die
Saarpfäler sich mit ihnen als ein einzig Volk von
Brüderern fühlen, bewegt von der gleichen Liebe und
Treue zur Pfälzer Heimat und zum großen Vaterlande. Pfalz
und Saar treudeutsch immerdar! (Stürmischer Beifall.) Als
Vertreter der insigne der Sportstättenverluste bürgermeister-
losen Stadt St. Ingbert begrüßte Adjunkt Aldert die Pfälzer
Gäste aufs herzlichste. Darüber, daß unsere lieben Brüder
in der deutschen Pfalz zu uns kommen, freuen wir uns umso-
mehr, seit man eine künstliche Grenze zwischen uns gezogen
hat, um uns wirtschaftlich und kulturell auseinander zu
bringen.
Regierungsdirektor Erb-Speyer nahm dann im Namen
des Gesangsvorstandes das Wort: Unsere Zusammenkunft mit
den Brüdern und Schwestern von der Saar ist ein Bekenntnis
weit hinaus über unsere beiderseitigen Landesgrenzen, in
erster Linie zu dem Geiste und dem Gefühl unseres Pfälzer-
wäldlervereins. Hier soll sich zeigen, daß auch die von uns, die
zur Zeit politisch abgetrennt sind, ihre alle Liebe und Treue
zur Pfalz vereint. Wir danken der Saarpfalz und danken
den einzelnen Ortsgruppen, insbesondere aber der Stadt St.
Ingbert und den Sängern, die uns hier in so herrlicher Weise
vaterländische und Wanderlieder gesungen habe. Die Teil-
nehmer sangen nach der begeistert aufgenommenen Ansprache
stehend das Deutschlandlied. Hierauf unterhielt das jüngste
Mitglied des Pfälzerwäldlervereins, Gretel Schmitt-St. Ing-
bert die Gäste mit Mundart-Vorträgen.
Zusammenfassend muß gesagt werden, daß die imposante
Rundgebung für die Verbundenheit der Vorder-, West- und
Saarpfalz, die erst nach Befestigung vieler Widerstände, wegen
der Grenzschwierigkeiten durch den Wanderausflugsvorhaben
den Karl Eiselehorn-Ludwigshafen zustande gebracht
wurde, als ein unzweifelhaftes Zeichen der Bestimmung der
Saarbevölkerung gemeldet und auch von der fran-
zösischen Befehlshaberbehörde verstanden werden muß als ein
deutlicher Wink, daß das Saargebiet allen Lockungen zum
Trog deutsch bleiben wird.

Veranstaltungen

Eine Schulkomödie

Der Dreikaiser „Eine Schulkomödie“ erzielte in der
gestrigen Schlußvorstellung im katholischen Jugendheim Schwelinger-
stadt einen guten Erfolg. Die Damen Hrl. Brandl (Lotte) und
Hrl. Hornung (Frau Elisabeth Hofmann-Salzer), sowie die Her-
ren Doktor Mähler (Student Franz) und Alton Vogt (Pro-
fessor) leisteten ihre Rollen mit großem Geschick. Die Regie des
Herrn Georg Siegel und die technische Leitung von Haupt-
lehrer Jörg waren ebenfalls gut. So blieb der große Sanderfolg
nicht aus. Die Darsteller konnten reichen Beifall entgegennehmen.
Den musikalischen Teil bestritt in alibekannter Weise das Jugend-
orchester.

Nachbargebiete

- Ausstellungen im städtischen Ebertpark Ludwigshafen.
\* Ludwigshafen a. Rh., 14. Juli. Am Sonntag nachmittag
wurden in den Ausstellungshallen des Städtischen Ebertparks
die Ausstellungen: „Deutsche Frauenkunst der Gegenwart“,
„Schöpferische weltliche Jugend und Hilfsmittel des modernen
Unterrichts“, im Rahmen der Tagung des bayerischen Landes-
verbandes der Höheren Mädchenschule eröffnet.
\* Ludwigshafen, 15. Juli. Am Samstag nachmittag er-
trank beim Baden im Rhein außerhalb der Grenzen des
Strandbades in Höhe des Boothauses der Ludwigshafener
Rudergesellschaft der verheiratete 48jährige Kaufmann und
Rittinhaber einer Papiergroßhandlung Ludwigshafens, Peter
Sieiger. Die Leiche des Ertrunkenen ist geborgen. — In
letzter Zeit wurden in einer hiesigen Maschinenfabrik nach und
nach etwa 50 Str. gedrehter Messingstift im Werte von
etwa 12.000 M. gestohlen. Das Fehlen des Materials wurde
erst jetzt bei der Inventuraufnahme festgestellt. Die Täter
sind unbekannt. — Am Samstag abend schlug ein verheirateter
30jähriger Hasenarbeiter im Hausflur eines Hauses
der Markstraße eine 20jährige Dienstmagd mit der Faust
zu Boden und geriet sie dann an den Beinen an der Erde
herum. Der Röhling war angetrunken.
\* Pampelheim, 14. Juli. Wiederm ist ein auswärtsiger
junger Mensch im hiesigen Altrhein ertrunken. Mehrere
junge Leute aus Pampelheim nahmen beim Badhaus an
der sogenannten Wälderweide ein Bad. Obwohl des Schwimmens
kundig, verlor der 14jährige Julius Röhler plötzlich unter
Wasser. Er konnte alldah geborgen werden, konnte jedoch
nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden. Ein Heraschlag
war die Ursache seines Todes. Der Ertrunkene ist der ein-
zige Sohn seiner Eltern. — Im nahen Pampelheim hat sich der
14jährige Willi Wedel in der Wohnung seiner Eltern er-
hängt. Er ging nach dem oberen Stock, um etwas zu be-
sorgen, wo er kurze Zeit darauf am Bettpfosten erhängt
aufgefunden wurde. Was den Jungen zu der Tat getrieben,
ist unbekannt.

Schluß des redaktionellen Teils

Kast du es schon bedacht?
„Schönheit ist eine Macht!“
Dum, wäschst du dich, so greife
Nach Kaiser-Rorax-Seife!

Städtische Nachrichten

Ernst Bassermann-Denkmal

Der Denkmalsauschuß hat als Standort für das Denk-
mal den Platz am Eingang zum oberen Luisen-
park — Schnittpunkt der Dittl-Bed-Strasse und der Straße
am oberen Luisenpark — gewählt. Der Stadtrat der Stadt
Mannheim hat in dankenswerter Weise diesen Platz für das
Denkmal zur Verfügung gestellt.
Die feierliche Enthüllung des Denkmals wird am
20. Oktober d. J. erfolgen.

Lärmbelästigung durch übermäßiges Dupen
von Kraftfahrzeugen

Die Lärmbelästigung durch übermäßiges Dupen von Kraft-
fahrzeugen und harter Werbenentwicklung, insbesondere von
Motorrädern hat sich in der letzten Zeit derart gesteigert,
daß vom Publikum durchwegs mit Recht energische Mah-
nahmen zur Behebung der Missetat durch die
Polizei verlangt werden. Die Maßnahmen sollen den be-
rechtigten Bürgern beider Teile — Kraftfahrer und Publi-
kum — gerecht werden. Verkehrsfürmer und Interessen-
verbände der Kraftfahrer stimmen darin überein, daß Kraft-
fahrzeuge, die keine technischen Mängel aufweisen und ord-
nungsmäßig gehandhabt werden, im natürlichen Straßenlärm
kaum auffallen. Belästigungen treten erst dann ein, wenn
das Fahrzeug entweder technische Mängel aufweist, die durch
Abnutzung oder Veränderung verursacht werden können, oder
wenn das Fahrzeug nicht ordentlich bedient wird.
Die Polizeibeamten des uniformierten Straßendienstes,
die für diese Belästigung besonders unterworfen wurden, sind
neuerdings mit Vorkündigungsaufträgen ausgestattet worden.
Wird vom Beamten ein Fahrzeug festgestellt, das übermäßigen
Lärm verursacht, dann wird dem Fahrer sofort auf der Straße
ein Vorkündigungsauftrag ausgedrückt, durch den er ange-
wiesen wird, sein Fahrzeug den technischen Beamten der Polizei
zur Nachschau vorzuführen. Diese Nachschau mag dem
Betroffenen, abgesehen von der Zeitverschwendung, Kosten.
Es hat also jeder Kraft- insbesondere Motorradfahrer selbst
das größte Interesse, sich diese Unannehmlichkeiten, insbesondere
durch sorgsamste Bedienung des Fahrzeuges zu ersparen. Die
Polizeibeamten sind weiter angewiesen, gegen Kraftfahrer, die
übermäßig u. unnötigerweise langandauernd
Signal geben, einzuschreiten. Das langanhaltende und
häufige Signalgeben wird vom Publikum, insbesondere zur
Nachtzeit, noch besonders unangenehm und lästig
empunden. So die vielen Straßenkreuzungen in der Innen-
stadt schon ein häufigeres Signalgeben als in anderen Städten
vielleicht notwendig machen, ist hier in Mannheim ganz be-
sondere Rücksichtnahme geboten und sind, wenn es an dieser fehlt,
außerordentliche Maßnahmen erforderlich. Das lästige häufige
und langanhaltende Dupen ist meist die Folge von zu
rauhem Fahren. Wer vorsichtig und rücksichtsvoll fährt,
braucht in den meisten Fällen, zur Nachtzeit überhaupt kein
Signal zu geben. Das Herbeifahren der Anlassen eines Kraft-
fahrzeuges durch Dupenhalten ist durchwegs unnötig.
Es wird nicht verkannt, daß in zahlreichen Fällen das
unbilligste Verhalten der Fußgänger, Radfahrer und

der Fahrer von Fuhrwerken, Handwagen und Tieren den
Kraftfahrer zwingt, von der Hupe überhaupt und teilweise
auch übermäßig Gebrauch zu machen. Der Fußgänger muß
sich darüber klar sein, daß für ihn der Bürgersteig da ist und
daß er bei der Benutzung der Fahrwege Rücksicht auf den
übrigen Verkehr zu nehmen hat.

Fahrdämme rechtzeitig überqueren!

Wer auf die Straßenbahn wartet, muß die Schutzinsel oder
den Bürgersteig aufsuchen. Die Unfälle des Auf- und Ab-
springens auf bzw. von fahrenden Straßenbahnen bringen
nicht nur den Fußgänger selbst, sondern auch die übrigen
Straßenbenutzer in Gefahr und bedingt vielfach das Signal-
geben. Radfahrer, die nicht hintereinander und nicht dicht an
der rechten Straßenseite, sondern nebeneinander fahren,
veranlassen den Kraftfahrer zum Dupen und Stören, abgesehen
von dieser Belästigung, den Verkehr. Auf die Einhaltung all
dieser Vorschriften wird die Polizei künftighin streng achten.

Bei den schwierigen Verkehrsverhältnissen in Mannheim
müssen alle Teile dazu beitragen, nicht nur durch genaue Be-
folgung der Verkehrsvorschriften sich gegenseitig nicht in Ge-
fahr zu bringen und eine glatte Abwicklung des ständig zu-
nehmenden Verkehrs zu ermöglichen, sondern auch die Ge-
räuschbelästigung herabzumindern.

Zödlischer Autounfall

Ein Toter, vier Schwerverletzte

Gestern abend kurz nach 11 Uhr ist der mit fünf Per-
sonen besetzte Kraftwagen des Kaufmanns Heinrich Gold-
born aus Ludwigshafen, der vom Verkehr selbst gesteuert
wurde, in der Nähe der Kreuzung des Kreisweges 146 und
der Talstraße auf Gemarkung Wallstadt aus die jetzt un-
bekannte Ursache gegen einen abseits der Straße im Felde
stehenden Baum gefahren. Der Wagen wurde zer-
trümmert und sämtliche Insassen schwer ver-
letzt. Goldborn ist bald nach seiner Entlassung ge-
storben. Seine Ehefrau und zwei Söhne sowie ein
bei der Familie befindlicher Audiauschüler haben
Kopferverletzungen und Anschelbrüche davongetragen.
Wie wir noch erfahren, befand sich Goldborn auf der
Rückfahrt von einem Ausflug. In einem zweiten Auto, das
unmittelbar nachfolgte, sah ein Freund des Verunglückten,
Goldborn, der etwa 40 Jahre alt geworden ist, war Inhaber
eines Kaufhauses in der Kaiser-Wilhelmstraße in Lud-
wigshafen.

- \* Beim Baden ertrunken. Am Samstagnachmittag ist im
Halen I in Rheinau der verheiratete 27 Jahre alte Arbeiter
Elias Kuppinger aus Neuluthheim beim Ueberschwimmen
des Hofenbades ertrunken. Die Leiche konnte bis jetzt nicht
geborgen werden.
\* Rettung vom Tode des Ertrunkenen. Gestern nach-
mittag geriet eine 21 Jahre alte Frau, die nicht schwimmen
konnte, beim Baden im Rhein innerhalb des Strandbades
in die Gefahr des Ertrinkens. Die Frau wurde von ihrer
19 Jahre alten Schwester gerettet und an Land ge-
bracht. Die von der Sanitätswache angestellten Wieder-
belebungsversuche hatten Erfolg.
\* Unruhige Nächte. Wegen R-Heßdrung gelangten
in den beiden letzten Nächten 36 Personen zur Anzeige.



# Sport und Spiel

## Großer Preis der Nationen

### Der Bugatti-Sieg

Das war ein Tag, wie ihn die Welt noch nie erlebt hat! Gewaltige Menschenmengen waren im Karren, kamen aus Nord und Süd, aus Ost und West... In der ersten Reihe waren schon die Autos im Start und in den rings um den Nürburgring gelegenen Gassen warteten die Zuschauer. Die Tribünen waren überfüllt mit den Zuschauern, die zum Nürburgring gekommen sind. 75.000 Zuschauer wurden auf den Waldböden geschätzt. Die Tribünen waren überfüllt bis zum letzten Platz. Die Zuschauer strömten auf die Tribünen. Das sah so aus, als ob die Welt auf die Tribünen der Nürburgring war. Die Zuschauer strömten auf die Tribünen. Das sah so aus, als ob die Welt auf die Tribünen der Nürburgring war.

Es ist ein Tag, wie ihn die Welt noch nie erlebt hat! Gewaltige Menschenmengen waren im Karren, kamen aus Nord und Süd, aus Ost und West... In der ersten Reihe waren schon die Autos im Start und in den rings um den Nürburgring gelegenen Gassen warteten die Zuschauer. Die Tribünen waren überfüllt mit den Zuschauern, die zum Nürburgring gekommen sind. 75.000 Zuschauer wurden auf den Waldböden geschätzt. Die Tribünen waren überfüllt bis zum letzten Platz. Die Zuschauer strömten auf die Tribünen. Das sah so aus, als ob die Welt auf die Tribünen der Nürburgring war.

Am Freitagabend der Nacht bis 1 1/2 Uhr gab es einen schönen herrlichen Sporttag, wenn auch er auf ausländischem Publikum — errungen wurde. Erst nach dem Rennen der Bugatti-Fahrer, die ein glänzendes Rennen, ebenso bewundernswert gleichmäßig wie auch schnell, war ein glänzendes Rennen. Die Bugatti-Fahrer hatten den Vorteil, daß sie vermöge ihrer leichten Wagen nur einmal Reifen zu wechseln brauchten, während die großen, schweren Mercedes-Benz während der 18 Stunden (100 Rm) zweimal wechseln mußten.

Am Freitagabend der Nacht bis 1 1/2 Uhr gab es einen schönen herrlichen Sporttag, wenn auch er auf ausländischem Publikum — errungen wurde. Erst nach dem Rennen der Bugatti-Fahrer, die ein glänzendes Rennen, ebenso bewundernswert gleichmäßig wie auch schnell, war ein glänzendes Rennen. Die Bugatti-Fahrer hatten den Vorteil, daß sie vermöge ihrer leichten Wagen nur einmal Reifen zu wechseln brauchten, während die großen, schweren Mercedes-Benz während der 18 Stunden (100 Rm) zweimal wechseln mußten.

Am Freitagabend der Nacht bis 1 1/2 Uhr gab es einen schönen herrlichen Sporttag, wenn auch er auf ausländischem Publikum — errungen wurde. Erst nach dem Rennen der Bugatti-Fahrer, die ein glänzendes Rennen, ebenso bewundernswert gleichmäßig wie auch schnell, war ein glänzendes Rennen. Die Bugatti-Fahrer hatten den Vorteil, daß sie vermöge ihrer leichten Wagen nur einmal Reifen zu wechseln brauchten, während die großen, schweren Mercedes-Benz während der 18 Stunden (100 Rm) zweimal wechseln mußten.

Am Freitagabend der Nacht bis 1 1/2 Uhr gab es einen schönen herrlichen Sporttag, wenn auch er auf ausländischem Publikum — errungen wurde. Erst nach dem Rennen der Bugatti-Fahrer, die ein glänzendes Rennen, ebenso bewundernswert gleichmäßig wie auch schnell, war ein glänzendes Rennen. Die Bugatti-Fahrer hatten den Vorteil, daß sie vermöge ihrer leichten Wagen nur einmal Reifen zu wechseln brauchten, während die großen, schweren Mercedes-Benz während der 18 Stunden (100 Rm) zweimal wechseln mußten.

Am Freitagabend der Nacht bis 1 1/2 Uhr gab es einen schönen herrlichen Sporttag, wenn auch er auf ausländischem Publikum — errungen wurde. Erst nach dem Rennen der Bugatti-Fahrer, die ein glänzendes Rennen, ebenso bewundernswert gleichmäßig wie auch schnell, war ein glänzendes Rennen. Die Bugatti-Fahrer hatten den Vorteil, daß sie vermöge ihrer leichten Wagen nur einmal Reifen zu wechseln brauchten, während die großen, schweren Mercedes-Benz während der 18 Stunden (100 Rm) zweimal wechseln mußten.

Am Freitagabend der Nacht bis 1 1/2 Uhr gab es einen schönen herrlichen Sporttag, wenn auch er auf ausländischem Publikum — errungen wurde. Erst nach dem Rennen der Bugatti-Fahrer, die ein glänzendes Rennen, ebenso bewundernswert gleichmäßig wie auch schnell, war ein glänzendes Rennen. Die Bugatti-Fahrer hatten den Vorteil, daß sie vermöge ihrer leichten Wagen nur einmal Reifen zu wechseln brauchten, während die großen, schweren Mercedes-Benz während der 18 Stunden (100 Rm) zweimal wechseln mußten.

In 1929 hat Citroen das Rennen begreift. Jeder die Berge der Welt fliegt die Weltklasse. Bald folgte Bugatti, und dann, als Sieger seiner Klasse und letzter im Gesamtergebnis, Mercedes-Benz. Der Sieg von Citroen war groß und schön. Er fuhr ein glänzendes Rennen, ebenso bewundernswert gleichmäßig wie auch schnell, war ein glänzendes Rennen. Die Bugatti-Fahrer hatten den Vorteil, daß sie vermöge ihrer leichten Wagen nur einmal Reifen zu wechseln brauchten, während die großen, schweren Mercedes-Benz während der 18 Stunden (100 Rm) zweimal wechseln mußten.

Das heißt der Tag: großer, schöner, ablicher Sport! Ein glänzendes Rennen. Ein Beweis für die Güte und Zweckmäßigkeit des Nürburgrings für Sport- und Motorsportarten einerseits, für Fremdenverkehrs- und Wirtschaftszwecke andererseits. Die Organisation des N. u. D. Klubs hervorragend und die Preisverteilung haben dem Preis, Ingénieur Jomah vom N. u. D., zu danken, der seine Aufgabe vorbildlich erledigte.

Und wenn wir esfen und freimütig den großen Bugatti-Sieg anerkennen, so sei als Abschluß des Berichtes doch die Bemerkung gestattet, hier liegen preislich günstige, jedoch zum Nationen-Preis hergerichtete Wagen gegen jene deutschen Sportwagen des Herstellers Mercedes-Benz, die schon viele tausend Kilometer des Alltagsverkehrs und großer Sportweiterebene hinter sich haben. Das ist heute immer noch so vorzüglich absehbar, was den Beweis für die deutsche Qualität.

### 14. Heidelberger Schülerregatta

#### Die Ergebnisse:

Erster Vierer: 1. Frankfurt Ruderverein 3:42; 2. „Holla“ Offenbach 3:57; 3. Ruderverein Heilbronn 4:02; 4. Ruderverein Heilbronn 4:08. Von den drei Booten kommt Offenbach am besten vom Start. Frankfurt liegt aber dicht auf Heilbronn bei 200 Meter. Bei 300 Meter beträgt die Führung bereits 4 Ränge. Frankfurt gewinnt nach Überlegen mit 4 Rängen, während Heilbronn im Ziel von Offenbach auf den dritten Platz verwiesen wird.

Zweiter Jugend-Vierer: 1. Frankfurt Ruderverein 3:37; 2. Ludwigschüler Ruderverein 3:51; 3. Saarbrücker Union 4:04; 4. „Holla“ Offenbach 4:12. Am Start 4 Boote, die mit lebhaftem Schlag fast leeren. Ludwigschüler übernimmt zunächst die Führung, fällt aber dann etwas zurück. Bei 300 Meter ist die Reihenfolge Frankfurt, Ludwigschüler, Saarbrücker, Offenbach. Ein hartnäckiger Endkampf enschliefen sich, aus dem Frankfurt knapp als Sieger hervorgeht. Die beiden anderen Boote kamen für einen Sieg nicht mehr in Frage.

Dritter Jugend-Vierer: 1. Ruderverein Heilbronn 3:41; 2. Ruderverein Heilbronn 3:48; 3. Germania Karlsruhe 3:54; 4. Ruderverein Heilbronn 4:02. Wiederum vier Boote am Start. Auch da ein lebhafter Kampf über die ganze Strecke. Die Boote hielten zunächst auf gleicher Höhe. Dann führten sich Heilbronn und Germania vor. Zwischen diesen Gegnern liegt aus dem Endkampf, den Heilbronn mit einer 1/2 Länge über sich entscheidet. Auch da kommen die beiden Schlussboote für den Endkampf nicht in Frage.

Vierter Schüler-Vierer: 1. Ruderverein Mainz-Rothheim 3:55; 2. Ruderverein Heilbronn 4:02; 3. Ruderverein Heilbronn 4:08; 4. Ruderverein Heilbronn 4:15. Am Start fünf Boote. Ein hartnäckiger Kampf, der bis zum Ende anspannend. Ruderverein Mainz-Rothheim führt über die ganze Strecke. Ruderverein Heilbronn folgt dicht auf. Bei 300 Meter ist die Reihenfolge Mainz-Rothheim, Ruderverein Heilbronn, Ruderverein Heilbronn, Ruderverein Heilbronn. Ein hartnäckiger Endkampf enschliefen sich, aus dem Mainz-Rothheim knapp als Sieger hervorgeht.

Die Führung gegen Hanau und Mainz hervor. Die anderen Boote hielten aber dicht auf. Bei 300 Meter fällt Hanau hart zurück, während Heilbronn energisch antritt, aber Mainz nicht mehr erreichen kann. Differenz eine knappe Länge.

Schüler-Vierer: 1. Mannheimer Ruderverein 3:54; 2. Mannheimer Ruderverein 4:02; 3. Mannheimer Ruderverein 4:08; 4. Mannheimer Ruderverein 4:15. Am Start fünf Boote. Ein hartnäckiger Kampf, der bis zum Ende anspannend. Mannheimer Ruderverein führt über die ganze Strecke. Mannheimer Ruderverein folgt dicht auf. Bei 300 Meter ist die Reihenfolge Mannheimer Ruderverein, Mannheimer Ruderverein, Mannheimer Ruderverein, Mannheimer Ruderverein. Ein hartnäckiger Endkampf enschliefen sich, aus dem Mannheimer Ruderverein knapp als Sieger hervorgeht.

Jugend-Vierer: 1. Heilbroner Ruderverein 3:47; 2. Heilbroner Ruderverein 3:54; 3. Heilbroner Ruderverein 4:01; 4. Heilbroner Ruderverein 4:08. Am Start vier Boote. Ein hartnäckiger Kampf, der bis zum Ende anspannend. Heilbroner Ruderverein führt über die ganze Strecke. Heilbroner Ruderverein folgt dicht auf. Bei 300 Meter ist die Reihenfolge Heilbroner Ruderverein, Heilbroner Ruderverein, Heilbroner Ruderverein, Heilbroner Ruderverein. Ein hartnäckiger Endkampf enschliefen sich, aus dem Heilbroner Ruderverein knapp als Sieger hervorgeht.

Erster Jugend-Vierer: Das Rennen fällt aus, weil nur der Heilbroner Ruderverein eine Meldung abgegeben hat.

Dritter Jugend-Vierer: 1. Hanauer Ruderverein 3:55; 2. Hanauer Ruderverein 4:02; 3. Hanauer Ruderverein 4:08; 4. Hanauer Ruderverein 4:15. Am Start vier Boote. Ein hartnäckiger Kampf, der bis zum Ende anspannend. Hanauer Ruderverein führt über die ganze Strecke. Hanauer Ruderverein folgt dicht auf. Bei 300 Meter ist die Reihenfolge Hanauer Ruderverein, Hanauer Ruderverein, Hanauer Ruderverein, Hanauer Ruderverein. Ein hartnäckiger Endkampf enschliefen sich, aus dem Hanauer Ruderverein knapp als Sieger hervorgeht.

Zweiter Schüler-Vierer: 1. Ruderverein Heilbronn 3:47; 2. Ruderverein Heilbronn 3:54; 3. Ruderverein Heilbronn 4:01; 4. Ruderverein Heilbronn 4:08. Am Start vier Boote. Ein hartnäckiger Kampf, der bis zum Ende anspannend. Ruderverein Heilbronn führt über die ganze Strecke. Ruderverein Heilbronn folgt dicht auf. Bei 300 Meter ist die Reihenfolge Ruderverein Heilbronn, Ruderverein Heilbronn, Ruderverein Heilbronn, Ruderverein Heilbronn. Ein hartnäckiger Endkampf enschliefen sich, aus dem Ruderverein Heilbronn knapp als Sieger hervorgeht.

Vierter Schüler-Vierer: 1. Ruderverein Mainz-Rothheim 3:55; 2. Ruderverein Heilbronn 4:02; 3. Ruderverein Heilbronn 4:08; 4. Ruderverein Heilbronn 4:15. Am Start fünf Boote. Ein hartnäckiger Kampf, der bis zum Ende anspannend. Ruderverein Mainz-Rothheim führt über die ganze Strecke. Ruderverein Heilbronn folgt dicht auf. Bei 300 Meter ist die Reihenfolge Mainz-Rothheim, Ruderverein Heilbronn, Ruderverein Heilbronn, Ruderverein Heilbronn. Ein hartnäckiger Endkampf enschliefen sich, aus dem Mainz-Rothheim knapp als Sieger hervorgeht.

Erster Schüler-Vierer: 1. Heilbroner Ruderverein 3:47; 2. Heilbroner Ruderverein 3:54; 3. Heilbroner Ruderverein 4:01; 4. Heilbroner Ruderverein 4:08. Am Start vier Boote. Ein hartnäckiger Kampf, der bis zum Ende anspannend. Heilbroner Ruderverein führt über die ganze Strecke. Heilbroner Ruderverein folgt dicht auf. Bei 300 Meter ist die Reihenfolge Heilbroner Ruderverein, Heilbroner Ruderverein, Heilbroner Ruderverein, Heilbroner Ruderverein. Ein hartnäckiger Endkampf enschliefen sich, aus dem Heilbroner Ruderverein knapp als Sieger hervorgeht.

Zweiter Schüler-Vierer: 1. Ruderverein Mainz-Rothheim 3:55; 2. Ruderverein Heilbronn 4:02; 3. Ruderverein Heilbronn 4:08; 4. Ruderverein Heilbronn 4:15. Am Start fünf Boote. Ein hartnäckiger Kampf, der bis zum Ende anspannend. Ruderverein Mainz-Rothheim führt über die ganze Strecke. Ruderverein Heilbronn folgt dicht auf. Bei 300 Meter ist die Reihenfolge Mainz-Rothheim, Ruderverein Heilbronn, Ruderverein Heilbronn, Ruderverein Heilbronn. Ein hartnäckiger Endkampf enschliefen sich, aus dem Mainz-Rothheim knapp als Sieger hervorgeht.

Dritter Schüler-Vierer: 1. Ruderverein Mainz-Rothheim 3:55; 2. Ruderverein Heilbronn 4:02; 3. Ruderverein Heilbronn 4:08; 4. Ruderverein Heilbronn 4:15. Am Start fünf Boote. Ein hartnäckiger Kampf, der bis zum Ende anspannend. Ruderverein Mainz-Rothheim führt über die ganze Strecke. Ruderverein Heilbronn folgt dicht auf. Bei 300 Meter ist die Reihenfolge Mainz-Rothheim, Ruderverein Heilbronn, Ruderverein Heilbronn, Ruderverein Heilbronn. Ein hartnäckiger Endkampf enschliefen sich, aus dem Mainz-Rothheim knapp als Sieger hervorgeht.

Erster Schüler-Vierer: 1. Heilbroner Ruderverein 3:47; 2. Heilbroner Ruderverein 3:54; 3. Heilbroner Ruderverein 4:01; 4. Heilbroner Ruderverein 4:08. Am Start vier Boote. Ein hartnäckiger Kampf, der bis zum Ende anspannend. Heilbroner Ruderverein führt über die ganze Strecke. Heilbroner Ruderverein folgt dicht auf. Bei 300 Meter ist die Reihenfolge Heilbroner Ruderverein, Heilbroner Ruderverein, Heilbroner Ruderverein, Heilbroner Ruderverein. Ein hartnäckiger Endkampf enschliefen sich, aus dem Heilbroner Ruderverein knapp als Sieger hervorgeht.

## Jubiläumsturnfest des Surrngau Mannheim in Schwellingen

Die Doppelfeier am Samstag — 190 Meldungen zu den Schwimmwettkämpfen — Über 600 Turnerinnen und Turner bei den Einzelwettkämpfen — Achtunggebende Arbeit der Vereinsleiter

Zu dem Doppeltatzen — Jubiläumsturnfest des Surrngau Mannheim, welches am 13. und 14. Juli in Schwellingen — war die Turnerin der Gauervereine in hohem Maße beteiligt in den Hauptwettkämpfen und Nebenwettkämpfen des Samstag und Sonntag. Es waren einmal Jungs der letzten Vorbereitungen durch den T.S.-Surrngau zu sein, der sich alle Mühe um die außerordentliche Durchführung zu gewährleisten, gegeben hat, zum anderen aber auch um die ersten Wettkämpfe abzuwickeln. Während in Deutschlands schönem Schwimmbad, in der Mitte der Ritterturner ihre Kräfte maßen, nahmen die Schwimmer die höchste Bodenarbeit in Beschlag. Zu dem

### Gaushimmen

auf der abgedeckten 25 Meter hohen waren an die 100 Meldungen abgegeben, ein Zeichen weiteren Vordringens der Schwimmbewegung im Gau. Gleiches Schicksal hatten auch die Leistungen. Es verdienen besondere Erwähnung die guten Zeiten von Walter Jahn-Rehder und Peter T.S. 1926. Am erfolgreichsten war der Turnverein 1926.

Inzwischen begann sich im Schloßgarten bereits der Surrngau zum

### Festbankett

zu füllen, der keine Rede mehr anzusetzen, als mit der üblichen Verbindung in die gut gewählte Programmfolge eingetreten werden konnte. Neben der eindrucksvollen Vorstellung, den Turnern aus Nord und West hatten sich außer den Ehrenmitgliedern des Gaus, bekannte Turnerführer, zahlreiche Ehrenmitglieder eingefunden. Zu bemerken ist unser Schatz T.S. Stalinger den früheren langjährigen Gauvertreter aus den früheren 2. Vertreter Maxmann und Ludwigschüler. Von der Kreisleitung waren anwesend Kreisvertreter Wolf, Schwellingen.

Der Festabend ließ lang in weitestem Maße den beiden Jubiläen in würdiger Weise Rechnung, es bedeutet eine gelungene Rundgebung für die Arbeit und Ziele der Deutschen Turnerin. Den Gausmitgliedern wurde wertvolles die Dankbarkeit verdienten und fleißigen Turnerführern gegenüber durch die Ernennung zu Ehrenmitgliedern des Gaus.

Prof. Deisenhagen, der rührige Vorsitzende des T.S. Schwellingen begrüßte die Gäste. Zur Dankesrede ergreift Dir. Beth, der beliebte Führer der Deutschen Turnerin das Wort. In markiger Weise leitete er das Wägen und die Arbeit der Deutschen Turnerin zur Verwirklichung über Ziele, die Dienst an Volk und Vaterland bedeuten.

Die Ansprache des Gauvertreter T.S. Stalinger, während welcher der Gauvertreter auf der Bühne aufgeführt worden war, zeichnete in kurzen Zügen die Gausgeschichte. Auch für den Mannheimer Gau war die glückliche Zeit in den Kriegsjahren zu erwähnen. Wehr als 20 Mannheimer Turner machten ihr Leben lassen. In ebender Weise gedachte die Redeversammlung dieser Toten. Der Schluß der Ausführungen war der Vortrag einleitend, um die Deutsche Turnerin und den Gau besonders verdienter Turner gewidmet. Blättmann, Ludwigschüler, Direktor Thoma und Oelrich T.S. 1926, Prof. Deisenhagen und Karl Fohli T.S. Germania und Verabschiedung der Turnerin wurden unter anerkennenden Beifallsplauderungen in Ehrenmitgliedern ernannt. Namens der Deutschen Turnerin dankte Blättmann für die Ernennung und Verabschiedung der Ehrenmitgliedern.

Zum abschließenden Jubiläum des T.S. Schwellingen sprach der Vereinsvorsitzende Prof. Deisenhagen. Der Verein konnte aus diesem Anlaß 30 Mitglieder für Jubiläum und 19 Mitglieder für über 25jährige Mitgliedschaft auszeichnen. In Ehrenmitgliedern wurden ernannt, Hermann-Wal Stimmann und Karlheini Schmitt, Schwellingen.

Schon um die 6. Morgenstunden erfolgte der Beginn. Bald darauf begannen sich die Straßen, denn das

### Wettkämpfe

nahm bereits um 1/7 Uhr mit den Einzelkämpfen seinen Anfang. In hohem Maße waren die Teilnehmerinnen und Turner am den Turnplätzen an. Die Wettkämpfe wurden in hohem Maße geordnet, sondern im Sinne des Sports, denn der strahlende Himmel und die hochsommerliche Witterung ließen hohe Anforderungen an die Teilnehmer. Besonders bemerkenswert war die Ausdauer der Teilnehmer, die den Turnern und erfahrenen Wettkämpfern überlegen die Wettkämpfe zu machen in der Lage waren. Im 1. Wettkampf Oberstufe behauptete sich T.S. 40 knapp vor seinem jüngeren Vereinskameraden Schmiedler. In der Unterstufe lag sich Max Kasperal, mit weitem Vorsprung an der Spitze, vor Wilhelm T.S. 1926. In der Oberstufe des 2. Wettkampfes führt Adela, T.S. 46, mit 104 Punkten vor Gitz mit 100 Punkten weit vor dem dritten Bewerber, Heidenheim. In der Unterstufe nahm Gitz, T.S. 46, Oberstufe, und Emma Will, T.S. 46 Mannheim, in gleicher Punktzahl die erste Stelle ein. Im weiblichen Wettkampf T.S. 46 m p f der T.S. 46 abermals durch Gitz erfolgreich, der bei 104 Punkten mit 15 Punkten Vorsprung vor Max, Turngemeinde Heilbronn, liegt. In der Unterstufe belegten Aus, Sandhofen, und Kläffer, Rheinau, die beiden ersten Plätze.

Bei den Turnerinnen behaupteten im Siebenkampf Oberstufe Gitz, T.S. 46, die Spitze vor Appel, Heidenheim. In der Unterstufe ist es Gitz, Heidenheim, und Gitz, Heidenheim. Gitz, Heidenheim konnten die Plätze im Gaus gewinnen werden, jedoch nach der Pause für den Rückgang das Wägen der Turnerinnen zugunsten konnte. Gitz, Heidenheim kann sich behaupten werden, das jedoch der Gauvereine das Interesse fürs Vereinsleben ein sehr reges ist. Nicht weniger als 17 Vereinsturnerinnen waren erschienen. Sie zeigten eine vorzügliche Arbeit. Mit den Leistungen auf diesem Gebiet kann man rechtlich zufrieden sein. Gitz, Heidenheim kann die Turnerin der Gauvereine um den Gaus der Gausvereine des T.S. Bei der Gewinnerin von 5 Jugendturnerinnen und 5 Jugendturnerinnen erreicht der Turnverein 1926 Mannheim die höchste Punktzahl und hatte mit 107 Punkten Vorsprung vor der Turngemeinde Heilbronn.

### Der Festtag

Der den Nachmittag einleitete, führte die Turnerin des Mannheimer Turnvereins durch die Straßen Schwellingen nach dem Festplatz. Auch hier war die Beteiligung der Vereine durch ihre Mitglieder eine rege. Nach festen hat bei einem Wägen der Festtag einen so nachfolgenden Eindruck hinterlassen. Es gereicht nur zum Vergnügen, wenn sich in demselben gemütlichen Teilnehmer in Teilnehmerin befinden. Einen besonders schönen Eindruck machten die Turnerinnen in ihren Turnkleidern, die zugleich das Fest- und Strahlenfeld in gefälliger und belebender Weise abgeben. Das Festtagturnen am Sonntag führte trotz der Hitze eine herrliche Ausdauerleistung in die Mitte des Schloßgartens. Der Nachmittag wurde sehr vielfältig ausgefüllt. Zunächst warteten die Turner mit den allgemeinen Vorbereitungen auf, während die dritte Zeit den Turnern vorbehalten blieb. Die Vorbereitungen sollen gleichfalls eine Probe für das Ausdauerturnen in Mannheimer Turnvereine. Im Wägen der Turnerinnen wurde, als in den allgemeinen Wettkämpfen, wie auch in den Wettkämpfen ist eine gut angeordnete Wägenleistung nicht zu verkennen. Das wird in den nach der Festtagabendenden 4 Wochen noch mehrmals auszuführen und zu verbessern sein, obwohl man sich Teil schon auf und abzurufen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen zu sehen bekam. Die Feste wurden ausgefüllt durch Tischtennis der Turnerin und Turnerinnen. Mit der Unterstützung durch Kreisvorsitzende Schmiedler haben die Turnerinnen die Zeit des Jubiläumsturnfestes in Schwellingen des Mannheimer Turnvereins im Gaus.









# SAISON Ausverkauf bei Schuh-Baum

Mannheim J1, 1-2

## ...sie fallen Ihnen in den Schoß

### Einige Beispiele:

- Lackkinderstiefel**  
mit beige, braun u. grau Einsatz.  
gute Qualität. 20/22 3.95, 18-19 **3.60**
- Sandaletten u. Opanken**  
in verschiedenen Farben und  
Ausführungen 31/35 5.50, 27/30 **4.50**
- Herrenhalbschuhe**  
elegante, halbspitze mod. Form.  
weißged., braun 11.25, schwarz **9.45**
- Herren-Sportstiefel**  
Staublasche, wasserdichtes  
Putz, weißgedoppelt  
..... braun, 14.25, schwarz **12.50**
- Herrenhalbschuhe**  
braun Boxcall, neueste Formen  
und Modelle für elegante  
Herren. 18.45, 16.65, 14.85, **13.05**

- Damen-Stiefel**  
schwarz und braun, hohe Ab-  
sätze, teilweise rahmengenäht,  
..... Restposten **1.95**
- Leinenspangenschuhe**  
auch zum Binden, in grau u. beige,  
verschiedene Modelle, Restposten **3.60**
- Lackspangenschuhe**  
mit festem Blocksabsatz, bequeme  
Form, ganz besonders billig... **5.90**
- Hellfarbige Schuhe**  
in beige, grau, rose, sekt u. s. w.,  
diebekanntesteausw., in Form  
u. Farbe 13.05, 11.25, 10.50, 8.90, **6.90**
- Lederflechtschuhe**  
der entzück. Sommerschuh, in  
viel. Kombinationen, Restpost. **10.90**

die modernen,  
guten Schuhe, ein Paar  
immer schöner und billi-  
ger als das andere.  
Sie brauchen wenig Geld  
für unsere eleganten,  
formschönen Schuhe,  
die viel mehr, zum Teil  
das Doppelte wert sind.  
Das bedenken Sie!

**Yokohamaschuhe**  
der leichte Flechtschuh, elegant  
und formschön, in vielen Aus-  
führungen ..... **5.50**

**Sandaletten**  
rot, in allen Ausführungen und  
Modellen, soweit Vorrat .....

Sandalen, Hausschuhe und Turnschuhe auch billiger!

### Offene Stellen

#### Im In- u. Ausland

bestens eingeführtes  
**Groß-Unternehmen**  
sucht für die Organisation in  
**MANNHEIM**  
einige feldige, gebildete **HERREN**  
mit bestem Auftreten in ausseht-  
reiche Position **671**

#### Dauer-Existenz!

Meldungen erbeten bei unserem  
Bevollmächtigten  
**Herrn Max Kern**  
Dienstag vormittag 11-13 Uhr  
**Park-Hotel**

### Miet-Gesuche

## Wohnung

### 3 Zimmer m. Zubehör

in guter Lage - Lindenhof bevorzugt - von  
besserer Familie gesucht. Event. auch in  
Reubau. Angebote erb. unter V X 40 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes. **993**

### Garage

Nähe Zisterhof, zu  
mieten gesucht. **99093**  
Angebote unter L  
G Nr. 189 an die Ge-  
schäftsstelle des Blatt.

### Leerer Raum

25-30 qm, 1. Stock-  
werk, sof. frei. Ann.  
u. V L 28 an Geschäfts-  
stelle. **997**

### kleiner oder mittlerer Laden

evtl. Kauf ein. Kon-  
struktion od. Lebens-  
mittelgeschäft in an-  
gelegener Lage für  
Sohn od. später zu  
mieten gesucht. Ann.  
u. L K 192 an Geschäfts-  
stelle. **989**

### Vermietungen

#### Eckladen

mit 2 Schaufenstern,  
Mitte der Stadt, für  
120 M zu vermieten.  
Angebote unter L  
H Nr. 190 an die Ge-  
schäftsstelle des Blatt.  
erbeten. **916**

#### Sofort beziehbar!

3 Zimmer - Wohnung  
möbliert, mit Küche,  
Friedensm., ohne D-  
Karte wegen Bezug  
abzugeben. Erbsiedel.  
ca. 2500 M. Ann. un-  
ter V W 39 a. b. Geschäfts-  
stelle. **930**

#### Zu vermieten:

Schönes, leer, Zimmer  
in Reubau, gut Lage  
Reubau. Ger. Küche  
mit evtl. Mitbenützung  
vorhanden. **906**  
Anfragen unter V  
Q Nr. 29 an die Ge-  
schäftsstelle des Blatt.

#### Leeres Zimmer

an anständig. Berufs-  
stät. Bräutlein sofort  
zu vermieten. **912**  
Adresse in der Ge-  
schäftsstelle des Bl.

#### Großes, sehr schönes leeres Zimmer

mit möbl. Küche an  
berufstät. Person so-  
fort zu vermieten.  
Wäscherei Luisenbad,  
F 7, 20. **970**

### Einladung

zur Versammlung der Mitglieder der Mannheimer Börse,  
Abt. Effecten, auf Freitag, den 2. Aug. d. J., mittags 12 Uhr  
in das Börsengebäude.

**Tagesordnung:**  
Wahl von Mitgliedern der Aufsichtsstelle für Wertpapiere. Die  
Vorlageliste des Börsenvorstandes liegt an der Effectenbörse zur  
Einsicht auf.  
Jedes Mitglied hat eine Stimme. Das Stimmrecht muß durch  
einen Firmenshaber, bei Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit  
beschränkter Haftung durch ein Vorstandmitglied, bei stillen auf-  
wärtiger Gesellschaften durch einen stillen Direktor ausgeübt werden.  
Der Vorstand der Mannheimer Börse, Abt. Effecten  
Dr. R a h n, Vorsitzender.

### kaufm. Lehre

Sohn achtbar. Eltern  
ver sofort in  
gelehrt. **982**  
Beschäftigung. An-  
gebote erbeten unter  
V K 27 an die Ge-  
schäftsstelle des Blatt.

### Mädchen

oder unabh. 16. Frau  
für die Vermittlung  
arbeiten zu sof. gesucht  
Carl-Zubmücker, 5. St.  
**285**

### Gut möbl. Zimmer

möbl. L. M. N. u.  
O-Quadr., Nähe Rai-  
serstraße, v. sof. berufs-  
stät. Person. **929**  
Preisangebote unter  
V V 28 an die Ge-  
schäftsstelle.

### Möbliertes Zimmer

separater Eingang,  
vollständig angelegt,  
von besserem Herrn  
gesucht. **924**  
Angebote unter V  
E Nr. 22 an die Ge-  
schäftsstelle des Blatt.

### Beflaggter Wohnung

Reub., 5 Zim., Küche,  
Bad, Diele etc., in  
Cuppen sof. zu verm.  
Röh. H. Hamm, Lub-  
wingshofen, I. Garten-  
weg 25d. **908**

### Gut möbl. Zimmer

mit 2 Seiten sof. zu  
verm. H 7, 24, Ecke  
Luisenbad, 1 Tr. z.  
**908**

### Gut möbl. Zimmer

sof. od. 1. August zu  
verm. bei Gebhart,  
S 6, 18, 4 Treppen.  
**909**

### Immobilien

## Geschäftshaus

Großes Gebäude in der Altstadt, Preis  
120 000.-, Anzahlung 20 000.-, Rest  
20 000.-, Anzahlung 5000.-, zu verm.  
Immobilienbüro Th. Schmitt, N 5, 7. **922**

### Vermietungen

Zu verm. 1. Jn.-Stadt  
**3 Z.-Wohnung m. Bad**  
Beschlagsmaßwerk  
**5-6 Zim.-Wohnung**  
geg. Dr.-R.  
Tel. 294 42 u. 5-7 Uhr.

### Schönes Zimmer

jeer u. möbl., per 1. 8.  
für berufstät. Person  
zu vermieten. **989**  
Adresse in d. Geschäfts-  
stelle.

### Vornehm möbl., ruh. Zimmer

in ansem Hause an  
gebild. soliden Herrn  
per 1. 8. zu verm.  
M 2, 17a, III.  
**972**

### Kapitalsanlage!

Schönes Haus in der Reubaustr.,  
Einkaufspreis 88 000 M, Miete 8500 M, Preis  
16 000 M, Anzahlung 5000 M, zu verm.  
Immobilienbüro Th. Schmitt, N 5, 7. **923**

### Schönes Zimmer

jeer u. möbl., per 1. 8.  
für berufstät. Person  
zu vermieten. **989**  
Adresse in d. Geschäfts-  
stelle.

### Vornehm möbl., ruh. Zimmer

in ansem Hause an  
gebild. soliden Herrn  
per 1. 8. zu verm.  
M 2, 17a, III.  
**972**

### Schönes, helles, möbl. Zimmer

mit Balkon, per 1. 8.  
zu verm. G. Licht,  
Telephon verb. **906**  
L 12, 2, 2 Treppen.

### K 4, 8, III, rechts Einf. möbl. Zimmer

sof. zu verm. **905**

### Einfamilienhaus

in bester Lage Seidenberg, vollkommen  
neu u. erstklassig ausgestattet, 7 Zimmer,  
Diele, Bad, mit allem Komfort, sowie  
reichlich Nebenräume, schöner Garten,  
Garage, umhüllendster sofort unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Angebote unter H F 113 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes. **788**

### Schönes Zimmer

jeer u. möbl., per 1. 8.  
für berufstät. Person  
zu vermieten. **989**  
Adresse in d. Geschäfts-  
stelle.

### Vornehm möbl., ruh. Zimmer

in ansem Hause an  
gebild. soliden Herrn  
per 1. 8. zu verm.  
M 2, 17a, III.  
**972**

### Schönes, helles, möbl. Zimmer

mit Balkon, per 1. 8.  
zu verm. G. Licht,  
Telephon verb. **906**  
L 12, 2, 2 Treppen.

### K 4, 8, III, rechts Einf. möbl. Zimmer

sof. zu verm. **905**

### Miet-Gesuche

## 4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, in gutem Hause, von alt. Ehe-  
paar gesucht. Angebote unter V J 26 an  
die Geschäftsstelle dieses Blattes. **21009**

### Schönes Zimmer

jeer u. möbl., per 1. 8.  
für berufstät. Person  
zu vermieten. **989**  
Adresse in d. Geschäfts-  
stelle.

### Vornehm möbl., ruh. Zimmer

in ansem Hause an  
gebild. soliden Herrn  
per 1. 8. zu verm.  
M 2, 17a, III.  
**972**

### Schönes, helles, möbl. Zimmer

mit Balkon, per 1. 8.  
zu verm. G. Licht,  
Telephon verb. **906**  
L 12, 2, 2 Treppen.

### K 4, 8, III, rechts Einf. möbl. Zimmer

sof. zu verm. **905**

### Wohnungstausch

Vier Zimmer, große Diele, Bad, Küche und  
Wohnzimmer, evtl. mit Garage, in schöner  
Lage der Altstadt (Reubau), monatliche Miete  
20.- ohne Garage, gegen drei Zimmer  
mit Küche, Stadtmiete, zu tauschen gesucht.  
Angebote unter L D 150 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. **8080**

### Schönes Zimmer

jeer u. möbl., per 1. 8.  
für berufstät. Person  
zu vermieten. **989**  
Adresse in d. Geschäfts-  
stelle.

### Vornehm möbl., ruh. Zimmer

in ansem Hause an  
gebild. soliden Herrn  
per 1. 8. zu verm.  
M 2, 17a, III.  
**972**

### Schönes, helles, möbl. Zimmer

mit Balkon, per 1. 8.  
zu verm. G. Licht,  
Telephon verb. **906**  
L 12, 2, 2 Treppen.

### K 4, 8, III, rechts Einf. möbl. Zimmer

sof. zu verm. **905**

### Verloren

Brosche, Ringsteif,  
dem. Strandsab. Gold-  
schleife Lindenh. Abt.  
gegen Belohnung. **992**  
Rohrstraße 2, I.

### Verloren

Brosche, Ringsteif,  
dem. Strandsab. Gold-  
schleife Lindenh. Abt.  
gegen Belohnung. **992**  
Rohrstraße 2, I.

### Verloren

Brosche, Ringsteif,  
dem. Strandsab. Gold-  
schleife Lindenh. Abt.  
gegen Belohnung. **992**  
Rohrstraße 2, I.



# Was sagen Sie nun?

Was sagen Sie zu diesen Preisen? Das sind Sensationen! Aber Sie müssen erst die Waren in unseren Fenstern und Abteilungen sehen und Preise und Qualitäten vergleichen.

## Damen- und Kinder-Hüte

- |  |  |  |
|--|--|--|
| Flotte Strohhüte zum Ausschauen 90, <b>50</b> s    | Fesche schräge Glocken gekurbelt, mit Bandgarnitur 2.75, <b>1.90</b> | Kinder-Mützdien in guter Qualität, in vielen Formen zum Ausschauen 75, <b>25</b> s |
| Damenhüte aus verschiedenen Geflechten <b>1.75</b> | Große elegante Hüte floll, mit Blumengarnitur <b>3.90</b>            | Wetter-Mützen praktisch für Touren u. Motorrad 1.75, 1.45, <b>90</b> s             |

## Wasch- und Seiden-Stoffe

- |   |  |   |
|---|--|---|
| Waschmusseline hübsche Dessins Meier <b>35</b> s  | Waschkunstseide Um schnell zu räumen, einen großen Posten schöner Muster und guter Qualitäten für nur 48, <b>38</b> s            | Crêpe-Satin reinseidene, weidiliebende und zartglänzende Qualität, 100 cm br. Mr. nur 4.95, <b>3.95</b>         |
| Trachtenstoff 80 cm, Indanthren, hervorragende Qualität Meier <b>45</b> s                 | Atlas-Trikot Ein Spottpreis für diese 140 cm breiten schweren Qualitäten, in vielen beliebten Wascharben jetzt Meier <b>1.95</b> | Travers- u. Jumperstoffe sowie Crêpe-Schotten gewaltige Preisabstriche um schnell zu räumen Mr. nur <b>48</b> s |
| Voile, bedruckt 100 cm breit, entzückende Dessins Meier <b>55</b> s                       | Velounette vorzügliche Niederware, Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit, auch marine und schwarz ermöglicht auf 2.45, <b>1.95</b>   | Rips- u. Ripspopeline 130 cm, reine Wolle zu Sensationspreisen nur gute Qualitäten Meier 2.95, <b>1.95</b>      |
| Wollmusseline bedruckt, aparte Muster, gute Qualität Meier <b>85</b> s                    | Veloutine vorzügl. Qualitätsware, Wolle mit Seide, ca. 100 cm br. Mr. 3.95, <b>2.95</b>  | Mantelstoffe 130-140 cm teils in englisch. Geschmack, teils hochwertige Kammgarn- und Kostümsstoffe             |
| <b>Trikolette</b> rein Mako, besonders gute Qualität, in schöner Ausmusterung <b>98</b> s | Crêpe Georgette reine Seide, ca. 100 cm breit, in vielen entzückenden Farben Meier nur 3.95, <b>2.75</b>                         | Serie I <b>95</b> s Serie III <b>2.95</b> Mr. Serie II <b>1.95</b> Serie IV <b>3.90</b> Mr.                     |

# WARENHAUS KANDER MANNHEIM

### Dauerwellen

Reiche Erfahrung. Beste Apparate. Bestes Preis. H. Röhren, Feinbearbeitung, Händelstraße Nr. 11. \*920

---

### Wünschst Du Dir ein schönes Heim

Richte es von Weinheimer ein, Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer findest Du bei Weinheimer immer, Herrscher immer auch dazu, Klubsessel für die Mittagsruhe, Küchen, die Dein Herz entzücken, Gemälde, die die Wände schmücken, Echte Gruppen aus Porzellan, Preise, die jeder zahlen kann Schön und praktisch zum Gebrauch, „Zahlungserleichterung gibt es auch“

Möbelkaufhaus **Weinheimer, J 2, 8** gegr. 1904. 7770

---

**20-50% Rabatt** wegen **Geschäftsaufgabe** Schmuck aller Art

Wandern, Geschenke zu jedem Zweck, für Familien Ausbeute günstig. \*791

**C. Sieberling, Kaufhaus** Hagen 21

## Traub schlägt alles!

Unser diesjähriger SAISON-AUSVERKAUF bietet **größere Vorteile, denn je Restposten 475** von 4 an **Besuchen Sie unser Spezial-Fenster**

Unser gesamtes Lager ist im Preis ermäßigt!

### Bis zur Hälfte und sparen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf jetzt decken!

**SCHUH-HAUS** *Traub* für Qualitäts-Ware D 2, 6 Marktplatzgebäude

### Verkäufe

#### Piano

schwarz, wie neu erst, erstklass. Instr. sehr schön, preisw. 1 alt. à 500 A abzugeben. \*923

Schiff & Boot, Piano- u. Klavierfabrik, C. A. A.

---

#### Piano

so gut wie neu, Orgel u. schön, prachtv. im Ton, preisw. zu offer. D 2, 12, Frau B. Schmitt, Kaiserstraße \*924

---

#### Eiserne Bettstelle

gut erh. m. Matr. usw. **DKW-Motor** 1 PS u. 1/2 PS, m. tabel. Bereifung, A. Einb. geigen. (post. bill. abzugeben, Eidenborfstr. 8, 4. St. 11a. \*927

---

#### Mädchenrad (Victoria)

#### Herrenrad (Wanderer)

Extrastark, fast neuwertig, preisw. zu offer. Frau B. Schmitt, Kaiserstraße Nr. 4, u. Tel. 319 34 \*928

---

Schöne Strandbänke, Sommerfleider, etc. Gelegenheitskleid, etc. sehr billig zu verkaufen. \*928

Hof, K 1, 8, 11.

---

1 zweisitzige Marktwagen und 1 Federhandwagen zu verkaufen. \*929

Sommer, Durgstr. 15.

Kleider-Reparatur-Anderung-u. Bügel-Anstalt  
 112, 11 Hochhausgasse Tel. 3282  
 schnelle und prompte Erledigung aller Aufträge billig. \*692  
 - Große Spezialwerkstätte am Plage. -